

Zweiter Auftritt

Papageno kommt während des Vorspiels einen Fußsteig herunter, hat auf dem Rücken eine große Vogelsteige, die hoch über den Kopf geht, worin verschiedene Vögel sind, auch hält er mit beiden Händen ein Faunen-Flötchen, pfeift und singt.

Nº2 Arie

Andante

p
Str.
Hrn.

Papageno
(pfeift von fern)
Ob.
Hrn.

crsc.

(kommt heraus)
f
p
f
Hrn.

Papageno

P.

1. Der Vo - gel - fän - ger bin ich ja, | stets
 2. Der Vo - gel - fän - ger bin ich ja, | stets
 3. Wenn al - le Mäd - chen wä - ren mein, - so

G. Orch.

vi. *p*

Hrn.

P.

lu - stig hei - ßa hop - sa - sa! | Ich Vo - gel - fän - ger bin be - kannt - bei
 lu - stig hei - ßa hop - sa - sa! | Ich Vo - gel - fän - ger bin be - kannt - bei
 tausch - te ich brav Zu - cker ein: | die, wel - che mir am lieb - sten wär, der

P.

Alt und Jung im gan - zen Land. | Weiß
 Alt und Jung im gan - zen Land. | Ein
 gäb ich gleich den Zu - cker her. | Und

G. Orch.

f

Str.

P.

mit dem Lo - cken um - zu - gehn und mich aufs Pfei - fen zu ver - stehn. | (pfeift)
 Netz für Mädchen möch - te ich, | ich fing sie dut - zend - weis für mich!
 küß - te sie mich zärt - lich, dann wär sie mein Weib und ich ihr Mann.

Ob.

Hrn.

Drum kann ich froh und lu - stig sein, denn al - le Vö - gel
Dann sperr - te ich sie bei mir ein, — und al - le Mäd - chen
Sie schlief an mei - ner Sei - te ein, ich wieg - te wie ein

VI.

(Pfeift, will nach der Arie nach der Pforte gehen)

sind ja mein. (pfeift)
wä - ren mein.
Kind sie ein. [38]

Ob.
G. Orch.
Hrn.

Tamino (nimmt ihn bei der Hand). He da!

Papageno Was da!

Tamino Sag mir, du lustiger Freund, wer du bist?

Papageno. Wer ich bin? (Für sich.) Dumme Frage!
(Laut.) Ein Mensch, wie du. — Wenn ich dich nun fragte, wer du bist?

Tamino So würde ich dir antworten, daß ich aus fürstlichem Geblüte bin.

Papageno. Das ist mir zu hoch. — Mußt dich deutlicher erklären, wenn ich dich verstehen soll!

Tamino Mein Vater ist Fürst, der über viele Länder und Menschen herrscht; darum nennt man mich Prinz.

Papageno Länder? — Menschen? — Prinz? —

[**Tamino** Daher frag ich dich —

Papageno Langsam! laß mich fragen! —] Sag du mir zuvor: gibt's außer diesen Bergen auch noch Länder und Menschen?

Tamino Viele Tausende!

Papageno Da ließ sich eine Spekulation mit meinen Vögeln machen.

Tamino [Nun sag du mir, in welcher Gegend wir sind. —

Papageno In welcher Gegend? (Sieht sich um.) Zwischen Tälern und Bergen.

Tamino Schon recht! Aber] wie nennt man eigentlich diese Gegend? wer beherrscht sie?

Papageno Das kann ich dir ebensowenig beantworten, als ich weiß, wie ich auf die Welt gekommen bin.

Tamino (lacht). Wie? Du wüßtest nicht, wo du geboren, oder wer deine Eltern waren?

Papageno Kein Wort! — [Ich weiß nicht mehr und nicht weniger, als daß mich ein alter, aber sehr lustiger Mann auferzogen und ernährt hat.

Tamino Das war vermutlich dein Vater?

Papageno Das weiß ich nicht.

Tamino Hattest du denn deine Mutter nicht gekannt?

Papageno Gekannt hab ich sie nicht; erzählen ließ ich mir's einigemal, daß meine Mutter einst da in diesem verschlossenen Gebäude bei der nächtlich sternflammenden Königin gedient hätte. — Ob sie noch lebt, oder was aus ihr geworden ist, weiß ich nicht. —] Ich weiß nur so viel, daß nicht weit von hier meine Strohhütte steht, die mich vor Regen und Kälte schützt.

Tamino Aber wie lebst du?

Papageno Von Essen und Trinken, wie alle Menschen.

Tamino Wodurch erhältst du das?

Papageno Durch Tausch. — Ich fange für die sternflammende Königin und ihre Jungfrauen verschiedene Vögel; dafür erhalt ich täglich Speis und Trank von ihr.

Tamino (für sich). Sternflammende Königin! — [Wenn es etwa gar die mächtige Herrscherin der Nacht wäre!] (Laut) Sag mir, guter Freund, warst du schon so glücklich, diese Göttin der Nacht zu sehen?